



Basel, 1.12.2015

Einführung des Lehrplans 21 im 1. Zyklus (Kindergarten und die ersten beiden Schuljahre der Primarschule)

Anregungen für Schulleitungen, Lehrpersonen und für die Weiterbildung

1. Ziele

- Es soll das Bewusstsein dafür gestärkt werden, dass Kinder aus unterschiedlichen Settings (Frühförderung, KiTa, zu Hause) mit unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule eintreten. Die Schülerinnen und Schüler sollen beim Kindergarteneintritt dort abgeholt werden, wo sie stehen. – Dieser Vorgang setzt sich bei jedem weiteren Übergang (1. -> 2. Zyklus, Schulstufenverbleib) respektive Übertritt (2. -> 3. Zyklus, Schulstufenwechsel) fort.
- Im 1. Zyklus steht zuerst der entwicklungsorientierte Zugang im Vordergrund. Er wird zunehmend ergänzt durch den fachorientierten Zugang. So wird in Spiel- und Lernumgebungen bewusst auch das fachliche Lernen angeregt – z.B. in Mathematik, Sprache. Der Übergang ist fließend (siehe Ziff. 4); die Arbeit in der Primarschule schliesst an die Arbeit im Kindergarten an: die Primarschule nimmt Elemente des Kindergartens auf – z.B. die Integration des Spiels im Unterricht. Die zum Teil unterschiedliche Kultur und Didaktik sollen in der täglichen Arbeit zusammenwachsen: Kindergarten und Primarschule können voneinander profitieren.
- Die Kinder erleben den Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule koordiniert und bewusst gestaltet. Dazu empfiehlt sich für die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule bezüglich der Kompetenzen im Lehrplan 21 eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.¹

2. Ideen für die Schulentwicklung und Schulorganisation²

Diese Ideen können an der Schule durch die Schulleitung in Absprache mit den Lehrpersonen initiiert, unterstützt und umgesetzt werden.

- In der Primarschule die Binnengliederung 2-4 umsetzen, mit Klassenzimmer 1. und 2. Klasse (Klassenlehrperson wechselt nach der 2. Primarschulklasse)
- Gemeinsame (Jahres-)Planung von KG- und PS-Lehrpersonen (siehe auch Muster für die Jahresplanung unter www.edubs.ch/unterricht/lehrplan/volksschulen/einfuehrung-lehrplan-21)
- Lehrpersonen mit neuer Ausbildung in beiden Schulstufen arbeiten lassen (z.B. 80% im Kindergarten, 20% in der Primarschule oder umgekehrt)
- Im Teamteaching unterrichten (eine Kindergarten- und eine Primarschullehrperson)
- Einige Tage in der anderen Schulstufe mitarbeiten

¹ Eine gemeinsame Haltung gilt es, nicht nur zum Lehrplan 21, sondern auch zu den Übergängen sowie Übertritten zu entwickeln. Damit die Lehrpersonen miteinander auf Basis eines gemeinsamen Verständnisses arbeiten, sind Leitfragen zu den Übergängen/Übertritten zielführend. Leitfragen – die im BR NWCH auf ca. Ende 2016 entstehen sollen –, sollen spezifisch mit dem Übergang KG-PS, aber auch mit den anderen Übergängen/Übertritten, kompatibel sein.

² Von 148 Kindergärten sind nur 15 am selben Standort wie die Primarschulen. Um innerhalb des 1. Zyklus eine Kooperation erfolgreich zu etablieren, empfehlen sich daher bewusst eingerichtete Massnahmen.

- Gegenseitig den Unterricht besuchen (Hospitationen, kollegiales Feedback)
- Tandem mit Lehrpersonen des KG 2. SJ und Lehrpersonen der PS 3. SJ bilden
- Lehrpersonenteams und Pädagogische Teams nach Zyklen 1.-4. SJ gliedern
- Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler über den ganzen 1. Zyklus hinweg (SHP, Logopädie etc.)
- Kontakte zwischen den Schulstufen institutionalisieren (verbindliches Gefäss für 1. Zyklus)
- Stufenübergreifende Ateliers einrichten (Thementage/-wochen, die gemeinsam von zwei Kindergartenlehrpersonen, einer Primarschullehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden)
- Altersdurchmischtes Lernen einrichten (nur als Erfahrungsschule mit Bewilligung der VSL)
- Gemeinsame Aktivitäten in der Schule durchführen (Ausflüge, Feste, Pausentreffen etc.)
- Gemeinsame Elterninformationsabende durchführen, während derer auch der Übergang vom KG zur PS erläutert wird (z.B. Elternveranstaltung zur Einschulung)

Formen des Austausches und des Vorgehens

- Sich am Standort im 1. Zyklus gegenseitig über Unterrichtsformen und Lernziele austauschen und gemeinsam nach Lösungen zu offenen Fragen suchen
- An der Schule Gespräche führen über Kinder – z.B. Austausch vor Übertritt in die PS, auf der Basis des Lernberichts, verbindliches Austauschtreffen der abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen in 5. Woche nach Schulbeginn 1. Primarschulklasse
- Sich schulübergreifend austauschen, z.B. gemeinsame Standortbestimmungen vornehmen, Unterrichtsmaterialien und Jahresplanungen austauschen.
- Gemeinsam Weiterbildungen besuchen und/oder sich in einer Praxisbegleitgruppe austauschen (siehe auch Ziff. 7)
- Sich an Praxisbeispielen aus anderen Schulen in Basel orientieren (z.B. „Schulfit“ in der PS Gellert, Peters & Schoren zum altersdurchmischten Lernen)
- Sich von Ideen aus anderen Kantonen inspirieren lassen; z.B. an interkantonalen Tagungen oder Projekten (z.B. COCON, Jacobs Center, Universität Zürich, Literaturliste: <http://www.cocon.uzh.ch/wissenschaftliche-publikationen/>; spezifisch z.B. <http://www.skbf-csre.ch/pdf/14066.pdf> Zusammenfassung).

3. Unterrichtsmaterialien

Der Lehrplan 21 ist die Basis für die Unterrichtsmaterialien. Die Lehrpersonen setzen die Materialien nach ihrer Wahl ein. Unterrichtsmaterialien können auch Gegenstand von Weiterbildungen sein – als Teil einer Unterrichtsentwicklung.

- Unterrichtsmaterial gemäss Lehrmittelliste (siehe Anhang)
- Orientierungspunkte Kindergarten (siehe unten)
- Lernspiele für die Primaschule (Spiel im Unterricht)
- Stufenübergreifendes Portfolio (z.B. Portfolios der Schule Fraumatt in Liestal)
- Lernumgebungen, z.B. KG: „Mathe-Ecken“ (z.T. bereits eingerichtet), „Sprach-Ecken“ (neu einrichten); „Bewegungs-Ecken“; PS: „Spiel-Ecken“ (neu einrichten)
- Lernbericht (siehe Ziff. 6)
- „Sprachprofile BS“ & Broschüre „Sprachbewusst unterrichten“
- Orientierungspunkte Kindergarten-Primarschule:

Im Lehrplan 21 wird im 1. Zyklus auf Orientierungspunkte verzichtet, um das Kontinuum im 1. Zyklus zu betonen und kein Strukturmodell vorzugeben. Damit fehlen den Lehrpersonen die Angaben, was die Kinder am Ende des Kindergartens können sollen. Positiv formuliert: Die Lehrpersonen haben dadurch mehr Freiheit für den Unterricht. Damit jene Lehrpersonen, die

dennoch Anhaltspunkte haben wollen, eine Orientierungshilfe zur Hand nehmen können, wurden im Auftrag der vier Kantone durch die PH FHNW Orientierungspunkte für Deutsch und Mathematik entwickelt. Sie liegen nun vor. Über den Einsatz der Orientierungspunkte entscheiden die Kantone; in Basel wird das Dokument den Kindergärten abgegeben, dies im unverbindlichen Status einer Empfehlung.

4. Fachübergreifend und entwicklungsorientiert (Lehrplan 21)

Wenn Kinder spielen, lernen sie gleichzeitig. Sie erleben Spielen und Lernen als Einheit. Sie lernen beim Beobachten, Imitieren, Mitmachen, Gestalten oder im Gespräch. Ihre Aktivitäten werden in erster Linie von ihren Interessen und der Motivation geleitet, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern. Im Spiel können sich viele Kinder über eine lange Zeitspanne in eine Aufgabe oder eine Rolle vertiefen, eine hohe Konzentration aufrechterhalten und spezifisches Wissen erwerben.

Im 1. Zyklus ist die Verbindung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und deren Förderung – bedingt durch die altersspezifische Nähe von Entwicklung und Lernen – besonders eng. Im Verlauf des 1. Zyklus verändert sich das Denken und Lernen der Kinder. Zunehmend sind sie in der Lage, ihre Aufmerksamkeit auch auf von aussen vorgegebene Lerninhalte zu richten und systematischer zu lernen. Ihr Arbeitsgedächtnis wird effizienter und sie bauen ihre sprachlichen Kompetenzen und ihr Wissen aus. Der Glaube an die eigenen Fähigkeiten (subjektive Kompetenzüberzeugungen) verändert sich ebenfalls und die Kinder lernen, sich und ihre Fähigkeiten einzuschätzen. Ausgehend vom interessegeleiteten Lernen in Alltags- und Spielsituationen werden Kinder zunehmend fähig, mit vorgegebenen Aufgaben, Aufträgen und fachspezifischer Ausrichtung umzugehen.

Abbildung 4: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan 21



Tipp: Die Kindergartenlehrpersonen lesen im Lehrplan 21 das Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus und finden über die entwicklungsorientierten Zugänge (Körper, Gesundheit und Motorik, Wahrnehmung etc.) Zugang zu den Fachbereichslehrplänen. Die neun entwicklungsorientierten Zugänge dienen als Lesehilfe und bauen eine Brücke von der Entwicklungsperspektive zur Fachbereichsstruktur des Lehrplans. Sie erleichtern den Lehrpersonen die Planung, Durchführung und Auswertung des fächerübergreifenden Unterrichts.

5. Sprachkompetenzen

Im Lehrplan 21 wird auf die konsequente Förderung von Deutschkompetenzen ab dem Kindergarten Wert gelegt. Deren Förderung stellt ein wesentliches Ziel der ersten Jahre dar und bleibt

während der gesamten Dauer der Volksschule vorrangig. Am Stellenwert von Mundart und Standardsprache ändert der Lehrplan 21 nichts. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in Mundart und Standardsprache der Situation angemessen zu verständigen. Hierfür ist es hilfreich, wenn die Kinder bereits im Kindergarten neben der Mundart auch Standardsprache hören und spielerisch anwenden.

6. Bezug zum Lernbericht und Zeugnis

Der Lernbericht im 2. Schuljahr des Kindergartens orientiert sich zu einem Teil an den im Lehrplan 21 abgebildeten Kompetenzen in den Fachbereichen, zum Teil an überfachlichen Kompetenzen und am bisherigen entwicklungsorientierten Ansatz. (Der entwicklungsorientierte Ansatz kann damit im Kindergarten weiterhin zur Entfaltung kommen). In der Primarschule orientieren sich das jährliche Zeugnis und der Lernbericht an den in der Studentafel und im Lehrplan 21 definierten Fächern und Fachbereichen.

7. Weiterbildung am PZ.BS

Die Weiterbildungsangebote für den 1. Zyklus sind ausgeschrieben unter www.kurse-pz-bs.ch (z.B. Kurs „Spiel- und Lernumgebungen“ oder „Sprachbewusst unterrichten im Kindergarten“).

Für die Lehrpersonen des Kindergartens und der 1./2. Klasse werden ab Herbst 2015 Kurse zu den entwicklungsorientierten Zugängen des Lehrplans 21 und zu einzelnen Fächern und Fachbereichen angeboten. Das Angebot wird nach Bedarf laufend erweitert.

Das PZ.BS bietet des Weiteren eine stufenspezifische Beratung vor Ort an für den 1. Zyklus.

Anhang: Unterrichtsmaterial im Kindergarten/in der Primarschule

Im Kindergarten wird als einziges obligatorisches Lehrmittel das Zahlenbuch weiter eingesetzt. Für den Unterricht in allen weiteren Themen gibt es an jedem Kindergartenstandort eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien und Praxisbüchern. Im Kindergarteninventar sind verbindliche Standards bezüglich Spielmaterialien, Bücher, Musikinstrumente etc. festgelegt.

Fach oder Fachbereich <i>Kursiv: Lehrmittel, die bereits in Gebrauch sind</i>	Zyklus	Bemerkungen; Planungsstand	Empfehlungen an die Lehrpersonen für das Schuljahr 2015/16
Mathematik <i>Das Zahlenbuch der Frühförderung</i>		Volle Lehrplankompatibilität	Einsatz wie bisher

Umsetzungshilfen
Sprache
<i>Leitsätze zur Sprachförderung in den Kindergärten Basel-Stadt (BS)</i>
<i>Orientierungspunkte Kindergarten (BR NWCH)</i> http://www.bildungsraum-nw.ch/programm/volksschule/orientierungspunkte/15-11-13_broschure_op_def2015.pdf/at_download/file
<i>Förderung der Schulsprache in allen Fächern</i>
<i>Sprachprofile (PH FHNW)</i> https://www.edubs.ch/unterricht/lehrplan/volksschulen/einfuehrung-lehrplan-21/sprachprofile-fuer-die-volksschulen/at_download/file
<i>Sprachbewusst unterrichten (PH FHNW)</i> https://www.edubs.ch/unterricht/lehrplan/volksschulen/einfuehrung-lehrplan-21/sprachbewusst-unterrachten/at_download/file

Unterrichtsmaterialien
Sprache
<i>Nashorner haben ein Horn</i>
<i>Die Sprachschatzkiste</i>
<i>Denken – Sprechen – Handeln</i>
<i>Sprachgewandt I</i>
<i>Variantenwörterbuch</i>

Natur, Mensch, Gesellschaft
<i>Tüfteln, forschen, staunen (Band 1 & 2)</i>
<i>Erlebnis Wald – Natur entdecken mit Kindern</i>

Gestalten
<i>Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken</i>

Medien & Informatik
<i>Bee-Bot, programmierbarer Roboter für Schülerinnen und Schüler im 1. Zyklus (wird gegenwärtig vom ED evaluiert) (https://www.phbern.ch/ideenset-robotik/unterrichtsmaterial/bee-bot-zyklus-1.html)</i>
<i>Orientierungsrahmen Medien & Informatik im Unterricht (www.mi4u.ch)</i>
<i>Ulla aus dem Eulenzwald (wird gegenwärtig vom ED evaluiert) (www.lehrmittelverlag-zuerich.ch/Lehrmittel-Sites/UllaausdemEulenzwald/ÜberdasLehrmittel/tabid/1179/language/de-CH/Default.aspx)</i>

Musik
<i>I-bi-n-e-glaine-Zottelbär</i>

Sport und Bewegung
<i>Spporterziehung Band 2</i>
<i>Bewegungslandschaften</i>